



Energieleitbild Suhr

1 Einleitung

1.1 Vorwort

Der stetige gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandel ist auch für unsere Gemeinde eine grosse Herausforderung. Einerseits sind wir alle von den ständig sich verändernden Verhältnissen und Ansprüchen in der Gesellschaft, Wirtschaft und Ökologie betroffen, andererseits ist es auch unsere Pflicht, wichtige ethische und moralische Grundsätze und Werte für uns und weitere Generationen zu erhalten.

Mit dem Energieleitbild Suhr werden Leitplanken definiert, welche für die nächsten 10 Jahre als Richtschnur für die Gemeindeentwicklung im Energiebereich dienen sollen. Dazu werden nicht nur nationale und kantonale Vorgaben und Zielsetzungen zugrunde gelegt, sondern auch die Überzeugung, dass ökologisches und damit lokalwirtschaftliches Handeln für unser Wohlergehen unabdingbar ist.

Das Energieleitbild Suhr soll die Behörden und die ganze Bevölkerung dazu verpflichten, Eigen- und Mitverantwortung für die Gegenwart und die Zukunft unserer Gemeinde zu übernehmen. Der Gemeinderat freut sich auf die Umsetzung der Leitsätze und zählt auf das aktive Mitdenken und Mitschaffen der ganzen Bevölkerung.

1.2 Grundsätzliches

Das Energieleitbild ist die Basis für das Energiekonzept und die darin vorgeschlagenen Massnahmen. Diese werden sukzessive umgesetzt.

Das Leitbild wird zu Beginn jeder neuen Legislaturperiode gemäss der jeweiligen Zielsetzung des Gemeinderates überprüft, das Energiekonzept und die Massnahmen werden jährlich bei der Budgetierung überprüft und angepasst.

Der Gemeinderat trägt die Verantwortung zur Erreichung der Zielsetzung und erteilt die Aufträge.

2 Allgemeine Zielsetzungen

Zielgruppen: Behörden, Verwaltung, Bevölkerung, Gewerbe und Industrie, Schulen

- a) Die Gemeinde Suhr ist ein attraktiver Lebens-, Arbeits- und Freizeitraum, der sich ständig weiterentwickelt und sich den vielfältigen Bedürfnissen aus der Bevölkerung anpasst.
- b) Durch die guten Beziehungen zwischen der Bevölkerung, den Gewerbe-, Dienstleistungs- und Industriebetrieben sowie der Gemeindeverwaltung und Behörden werden die Grundbedürfnisse primär innerhalb der Gemeinde gedeckt.

- c) Das Verkehrsaufkommen und die Pendlerströme werden begrenzt.
- d) Der Pro Kopf-Energieverbrauch wird gesenkt vor allem durch das Ausschöpfen aller Effizienz- und Sparbereiche.
- e) Der Anteil erneuerbarer Energieträger wird erhöht.

2.1 Kommunale Gebäude und Anlagen

Zielgruppen: Behörden, Verwaltung

Die gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen werden energieeffizient betrieben. Für Gebäudesanierungen werden Energiestandards angestrebt, welche einen möglichst hohen Wert aufweisen; Neubauten sollen die gesetzlichen Mindestanforderungen übertreffen.

Die Gebäude werden primär mit Energie aus erneuerbaren Quellen betrieben (Wärme, Strom).

Für das Benchmarking und die Erfolgskontrolle von umgesetzten Massnahmen wird eine Energiebuchhaltung geführt.

2.2 Erneuerbare Energien in der Gemeinde

Zielgruppen: Behörden, Verwaltung, Bevölkerung, Gewerbe und Industrie

Der Einsatz erneuerbarer Energien wird gefördert. Die lokal vorhandenen Energiepotenziale werden weiter erschlossen. Insbesondere werden der Ausbau der Fernwärmeversorgung, die Nutzung von Biomasse (Grüngut, landwirtschaftliche und gewerbliche Biomasse, Holz) sowie der Sonnenenergie forciert.

2.3 Entwicklungsplanung und Raumordnung

Zielgruppen: Behörden, Verwaltung

Es werden Grundlagen geschaffen, um die Versorgung des Gemeindegebietes mit den verschiedenen leitungs- und standortgebundenen Energieträgern zu koordinieren. Erneuerbare Energieträger werden bevorzugt.

Reglemente, Bau- und Nutzungsordnung werden gemäss den jeweils bekannten besten Energiestandards angepasst (Ausnützungsbonus etc.).

Dem gesetzeskonformen Vollzug im Energiebereich wird hohe Priorität eingeräumt.

2.4 Kommunikation und Kooperation

Zielgruppen: Behörden, Verwaltung, Bevölkerung, Gewerbe und Industrie, Schulen

Die Gemeinde kommuniziert regelmässig über Energiethemen. Es werden öffentliche wie auch schulinterne Anlässe zum Thema Energie durchgeführt.

Bestehende Angebote auf kantonaler und nationaler Ebene wie z.B. Energieberatung oder Förderprogramme werden permanent kommuniziert.

Im Sinne der lokalen Wertschöpfung wird die Zusammenarbeit mit den ansässigen Dienstleistungs-, Gewerbe- und Industriebetrieben ausgebaut.

2.5 Mobilität

Zielgruppen: Behörden, Verwaltung, Bevölkerung, Gewerbe und Industrie, Schulen

Die Gemeinde Suhr verfügt über eine hohe Wohnqualität in den Quartieren und ein gutes Angebot an Schulen, Arbeitsplätzen, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten. Damit bestehen beste Voraussetzungen, um Wohnen, Arbeiten, Einkaufs- und Freizeitaktivitäten innerhalb der Gemeinde realisieren zu können.

Dem Fuss- und Veloverkehr sowie dem öffentlichen Verkehr wird wo immer möglich Vorrang vor dem motorisierten Individualverkehr gegeben. Verkehrsberuhigungen und Begegnungszonen führen zu einer flüssigen Verkehrsabwicklung mit hoher Lebensqualität.

2.6 Interne Organisation

Zielgruppen: Behörden, Verwaltung

Gemeindeintern werden die Strukturen geschaffen, damit die beschlossenen Massnahmen im Energiebereich effizient und zügig umgesetzt werden können. Die Verantwortlichkeiten sind definiert und es wird ein jährliches Budget beschlossen.

Reglemente, Pflichtenhefte, Energiekonzept etc. werden in Bezug auf energierelevante Themen überarbeitet bzw. ergänzt.

Durch den Gemeinderat Suhr verabschiedet am 20. September 2010.

Suhr, 20. September 2010

GEMEINDERAT SUHR

Beat Rüetschi
Gemeindepräsident

Hans Huber
Gemeindeschreiber